



Shrinking Spaces – für die Zivilgesellschaft wird es eng

Liebe Leser_innen,

der heutige 3. Mai ist Tag der Pressefreiheit. Warum Freiheitsrechte nicht nur an Gedenktagen Thema sein sollten, zeigen wir mit diesem Newsletter auf. Denn es ist erschreckend: sich für Menschenrechte, Freiheit und Demokratie einzusetzen, wird weltweit immer gefährlicher. Zivilgesellschaftliche Handlungsräume schrumpfen und grundlegende Freiheitsrechte – wie das Recht auf freie Meinungsäußerung und Protest – werden immer mehr eingeschränkt.

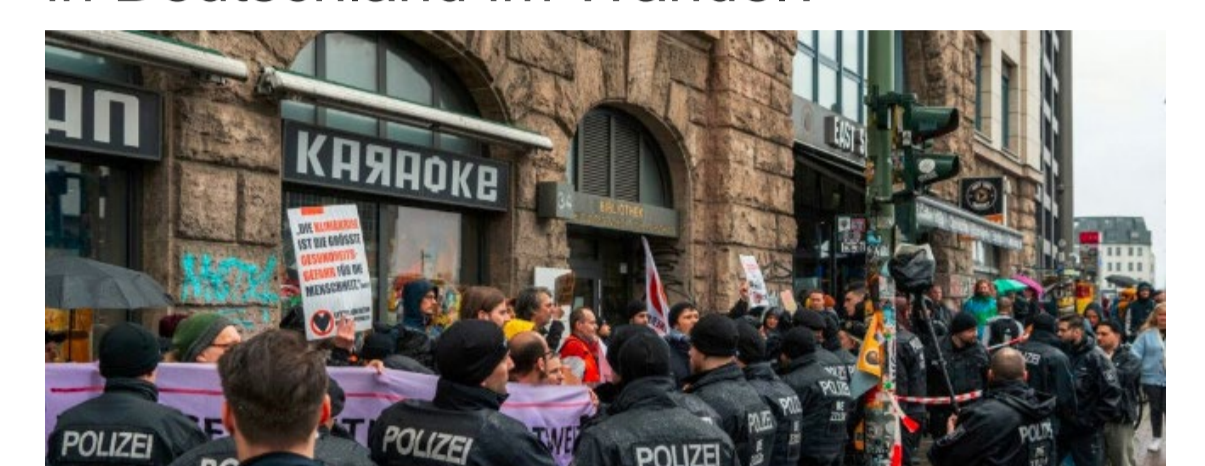
Dieser Trend macht auch vor Deutschland nicht halt: Im diesjährigen CIVICUS-Ranking wurde der zivilgesellschaftliche Handlungsraum in Deutschland erstmals von „offen“ zu „beeinträchtigt“ herabgestuft. Diese Entwicklung ist alarmierend, denn genau jene Handlungsräume bilden das Rückgrat unserer zivilgesellschaftlichen Arbeit. Um es ganz klar zu sagen: Wir dürfen diese besorgniserregenden Einschränkungen nicht ignorieren. Denn wenn wir uns nicht für die Einhaltung der Freiheitsrechte im eigenen Land stark machen, wie können wir dann gegenüber autokratischen Regierungen unsere Glaubwürdigkeit bewahren?

Dabei gibt es glücklicherweise auch Entwicklungen, die Mut machen. In Afrika verbesserten sich mit Benin, Lesotho, Madagaskar und Libyen gleich vier Länder im CIVICUS-Ranking, während mit dem Senegal nur ein Land abstieg. Erschreckend wird es jedoch, wenn wir uns den Zeitverlauf anschauen: Die Weltkarte wurde in den vergangenen Jahren immer weniger „grün“, stattdessen immer „oranjer“ und „roter“.

In wenigen Wochen wird ein neues EU-Parlament gewählt, das entscheidend mitbestimmen wird, welchen Weg wir in Europa einschlagen. Gemeinsam mit unserem europäischen Dachverband CONCORD rufen wir alle Kandidat_innen dazu auf, für eine vielfältige und lebendige Zivilgesellschaft einzutreten und das Fundament unserer demokratischen Gesellschaften zu schützen!

Herzliche Grüße

Åsa Månsson & Lili Krause



„Auch etablierte Demokratien sind nicht immun“



In den letzten Jahren ist weltweit der Trend zu beobachten, dass zivilgesellschaftliche Handlungsräume schrumpfen und grundlegende Freiheitsrechte – wie das Recht auf freie Meinungsäußerung und Protest – zunehmend eingeschränkt werden. Lara Petrović, Analystin des CIVICUS-Monitor für Europa und Zentralasien, erläutert im Interview, wie zivilgesellschaftliche Kräfte auch in etablierten Demokratien zunehmend unter Druck geraten.

[Zum Interview](#)

Zivilgesellschaftliche Handlungsräume in Deutschland im Wandel?



Der zivilgesellschaftliche Handlungsraum in Deutschland ist im CIVICUS-Ranking erstmals zu „beeinträchtigt“ herabgestuft worden. Diese Entwicklung ist ein Weckruf, der international nicht unbemerkt bleibt. Zwar ist die Lage in Deutschland im globalen Vergleich noch immer privilegiert, doch die Einschränkungen dürfen nicht ignoriert werden.

[Zum Blogbeitrag](#)

Die Weltkarte wird immer oranger, roter, unfreier



Zum siebten Mal dokumentieren Brot für die Welt und CIVICUS im Atlas der Zivilgesellschaft, unter welchen Bedingungen die weltweite Zivilgesellschaft arbeiten kann. Der Befund in diesem Jahr: Das Engagement wird immer schwieriger. Sieben Länder, darunter auch Deutschland, stiegen im Ranking ab. Eine Kurzanalyse von Christine Meissler, Referentin für den Schutz der Zivilgesellschaft bei unserer Mitgliedsorganisation Brot für die Welt.

[Zum Blogbeitrag](#)

EU-Wahlen: Für eine vielfältige Zivilgesellschaft in Europa

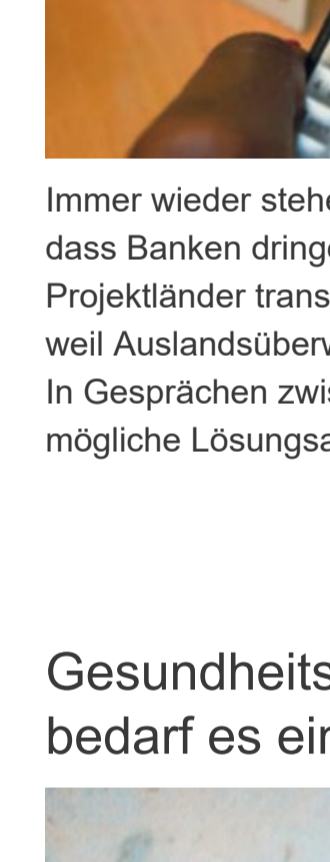


Für zivilgesellschaftliche Organisationen in Europa war 2023 ein besorgniserregendes Jahr. Die EU-Kommission präsentierte ihr Paket zur „Verteidigung der Demokratie“, um ausländische Einmischungen in politische Entscheidungen zu unterbinden. Die geplanten Regelungen würden die Arbeit von Nichtregierungsorganisationen erheblich behindern. Mit Blick auf die EU-Wahlen rufen wir daher die Parteien auf, sich für ein sicheres zivilgesellschaftliches Engagement in Europa einzusetzen. Auf der Webseite von CONCORD finden Sie Informationen dazu, wie Sie diesen Aufruf unterstützen können.

[Zur Website von CONCORD](#)



Von der Idee zur Realität: eine feministische Außen- und Entwicklungspolitik in Deutschland



Vor gut einem Jahr hat das Auswärtige Amt seine Leitlinie für eine feministische Außenpolitik und das Entwicklungsministerium seine Strategie für eine feministische Entwicklungspolitik der Öffentlichkeit vorgestellt. Doch das Beispiel Schwedens zeigt, wie schnell eine feministische Außen- und Entwicklungspolitik wieder abgeschafft werden kann. Eine strukturelle Verankerung feministischer Ansätze im Auswärtigen Amt und im BMZ ist deshalb unerlässlich. In unserer Stellungnahme formulieren wir Vorschläge für eine nachhaltige Umsetzung und Institutionalisierung einer feministischen Außen- und Entwicklungspolitik in Deutschland.

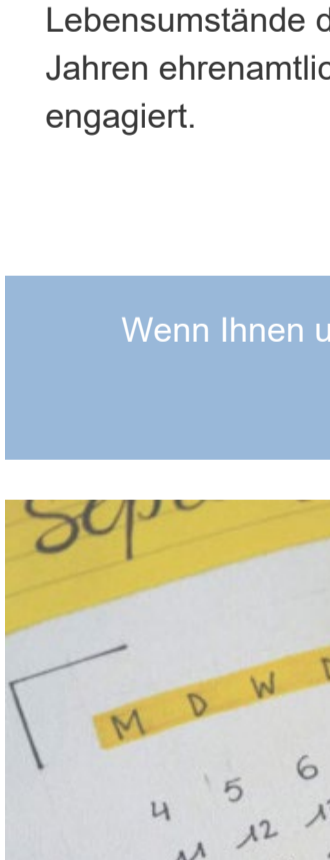
[Zur Stellungnahme \(PDF\)](#)

Entwicklungsausgaben: OECD-Statistik täuscht über sinkende Solidarität hinweg

Die aktuellen Zahlen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) zeigen, wie sehr die reichen Länder ihr internationales Engagement schönrechnen. In einer Zeit, in der die Welt auf verstärkte Solidarität und Zusammenarbeit angewiesen ist, wird Deutschland immer wieder als großzügiges Geberland dargestellt. Doch hinter den vermeintlich beeindruckenden Zahlen, die die OECD veröffentlicht hat, verbirgt sich eine traurige Wahrheit.

[Zur Pressemitteilung](#)

Ein starker Pakt für die Zukunft



Der Zukunftsgipfel der Vereinten Nationen findet am 22. und 23. September 2024 in New York statt. Der Gipfel soll den dringend benötigten Anstoß liefern, um die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung umzusetzen. Die Abschlusserklärung wird der „Pakt für die Zukunft“ sein. Vor dem Hintergrund der massiven Rückschritte bei den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen sowie der zunehmenden Krisen und geopolitischen Herausforderungen wird der vorliegende Entwurf der Abschlusserklärung – der Zero Draft – diesem Anspruch nicht gerecht. In unserem Standpunkt formulieren wir Vorschläge zur Schärfung.

[Zum Standpunkt \(PDF\)](#)

Gerechter Wandel und Energiearmut



Nur noch sechs Jahre bleiben der internationalen Gemeinschaft, um die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 zu erreichen. In der zweiten Folge unseres Podcasts „The 2030 Agenda Goals on the Home Stretch“ erläutern Vertreter_innen der Zivilgesellschaft aus dem globalen Süden, wie Energiearmut durch einen gerechten Wandel und klimaneutrale Innovationen schnell beseitigt werden kann.

[Zum Podcast \(EN\)](#)

Wenn Geld nicht (rechtzeitig) ankommt: Über die Schwierigkeiten von NRO im Zahlungsverkehr



Immer wieder stehen Nichtregierungsorganisationen vor dem Problem, dass Banken dringend benötigte Finanzmittel nicht in die vorgesehenen Projektkonten transferieren. Mitunter stehen ganze Projekte vor dem Aus, weil Auslandsüberweisungen nicht oder nur verzögert vor Ort ankommen. In Gesprächen zwischen der Regierung, Banken und NRO wurden nun mögliche Lösungsansätze erörtert.

[Zum Blogbeitrag](#)

Gesundheitsfinanzierung: Nach 23 Jahren bedarf es einer neuen Finanzierungsempfehlung



Als Menschenrecht ist Gesundheit elementar für eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung. Viele Länder verfügen jedoch nicht über ausreichende Finanzmittel für resiliente Gesundheitssysteme. Die im Jahr 2001 festgelegte Zielmarke für eine solidarische internationale Gesundheitsfinanzierung ist mittlerweile veraltet – Zeit für eine Neuberechnung.

[Zum Blogbeitrag](#)

Wenn Sie sich tiefgreifender mit dem Thema der internationalen Gesundheitsfinanzierung auseinandersetzen möchten, machen wir Sie gerne auf unseren Standpunkt „Internationale Gesundheitsfinanzierung muss solidarisch sein“ in deutscher und englischer Ausgabe aufmerksam.

[Zum Standpunkt \(PDF, DE\)](#)

[Zum Standpunkt \(PDF, EN\)](#)

„Alles fing an mit einer kleinen Anzeige in der Hamburger Morgenpost“

Als Sprecherin des Arbeitskreises Lachendorf der Kindernothilfe engagiert sich Gabriele dafür, dass Kinder in Ländern des globalen Südens ein selbstbestimmtes Leben ohne Not, Armut und Gewalt führen können. Auf Veranstaltungen und Märkten sensibilisiert sie für die extrem schwierigen Lebensumstände der Kinder. Im Interview erklärt sie, weshalb sie vor 50 Jahren ehrenamtlich aktiv wurde und sich bis heute bei der Kindernothilfe engagiert.

[Zum Interview](#)

08.05.2024 - 08.05.2024, Workshop, VENRO, Online (Zoom)

Shifting the Trillions – Civil Society Expert Dialogue on Climate and Development Finance

Climate finance and development finance become increasingly interlinked. Adapting to and mitigating their impacts will require integrated, holistic approaches and financing instruments. In our dialogue we want to identify important structural constraints to raise more funds for climate and development and discuss key challenges to the issue. Finally, we will work towards joint policy recommendations for COP29 and the fourth UN FFD conference.

[Zur Veranstaltung](#)

04.06.2024 - 05.06.2024, Fortbildung, VENRO, München

Wissensmanagement erfolgreich in meine Organisation und die Projektarbeit implementieren (Aufbaumodul)

Wissensmanagement sollte ein selbstverständlicher Teil der alltäglichen Arbeit in NRO sein. Denn durch den bewussten und systematischen Umgang mit Wissen kann diese wertvolle Ressource in eine produktive Leistung für die Organisation umgewandelt werden. In dieser Fortbildung soll den Teilnehmenden die Implementierung von Methoden und Prozessen des Wissensmanagements in die eigene Organisation vermittelt werden.

[Zur Veranstaltung](#)

11.06.2024, Fortbildung, VENRO, Berlin

Visionen für freiwilliges Engagement und Beteiligungsformate

In einem interaktiven Werkstattformat möchten wir gemeinsam in kleinen Gruppen Visionen und konkrete Ideen für die Zukunft des Engagements entwickeln. Wir befassen uns mit der Frage, wie freiwilliges Engagement in Nichtregierungsorganisationen gestaltet sein könnte und welche Formen der Beteiligung junger Menschen zukünftig denkbar sind. Die Fortbildung wird von dem feministischen Zukünfte-Kollektiv Futures Probes durchgeführt und moderiert.

[Zur Veranstaltung](#)

11.06.2024 - 12.06.2024, Fortbildung, VENRO, Berlin

Workshop and Advocacy Training on Inclusive Community-Led Development (ICLD)

The Inclusive Community-Led Development (ICLD) approach emphasizes the active involvement of community members in decision-making processes and the implementation of development initiatives. It prioritizes inclusivity, participation, and empowerment, recognizing that sustainable outcomes are best achieved when communities are at the forefront of identifying their own needs and driving change. This workshop serves as an opportunity for NGOs across Germany to come together, share experiences, and get insights into the principles of Inclusive Community-Led Development (ICLD). The primary aim is to introduce participants to the fundamental concepts of ICLD while providing a platform for interactive learning and practical application.

[Zur Veranstaltung](#)

12.06.2024, Fachtagung, VENRO, Berlin

Transformation in Aktion

Die große sozial-ökologische und ökonomische Transformation ist in aller Munde. Für den Weg in eine nachhaltige und gerechte Zukunft gibt es verschiedene Ansätze. Bildungsarbeit, Engagement und Aktivismus sind drei von ihnen. Welche Zusammenhänge und Wechselwirkungen sehen wir zwischen Bildungsarbeit und Engagement? Wo sind Abgrenzungen (nicht) sinnvoll? Wie können Bildung und Engagement zusammengebracht werden, damit wir „ins Tun kommen“? Bei unserem Barcamp möchten wir diese Fragen gemeinsam diskutieren.

[Zur Veranstaltung](#)

[Alle Veranstaltungen](#)

VENRO sucht eine_n studentischen Mitarbeiter_in

International Justice Mission (IJM) Deutschland e. V. sucht eine_n CRM Consultant und Developer (m/w/d)

SOS Humanity e.V. sucht eine_n Referent_in Fundraising (m/w/d) mit Schwerpunkt Privatspender_innen

Save the Children e.V. besetzt zwei Positionen als Manager_in Projektfinanzen (m/w/d)

Ärzte der Welt sucht eine_n Referent_in (Online)-Kampagnen und Events (m/w/d)

Malteser International sucht eine_n Global Logistics Advisor_in (m/w/d)

Agiamondo e.V. (und Ruta Pacifica de las Mujeres) sucht eine_n Sozialwissenschaftler_in für Frauenrechte und Friedensarbeit (m/w/d)

Oxfam Deutschland e.V. sucht eine Leitung Programme/Programme Director (m/w/d)

[Alle Stellenangebote](#)

VENRO – Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe
Stressemannstraße 72
10963 Berlin

Redaktion: Marina Lechterbeck, Janna Völker
Fotos: Jacob Lund/shutterstock.com (Header); CIVICUS; Rosenfeld Media; Mo Photography Berlin/shutterstock.com; Brot für die Welt; CONCORD; Riccardo Mayer/shutterstock.com; Kindernothilfe

Über VENRO
Impressum
Datenschutz

sekretariat@venro.org
www.venro.org
Tel.: 030 2639299-10